

VORSTELLUNG DER PRAXISBEISPIELE – EINFÜHRUNG IN DIE WERKSTATTGESPRÄCHE

Prof. Dr. Dieter Euler

- 1. EINE NEUE BILDUNGSARCHITEKTUR IN DER
VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT?**
- 2. STUDIENINTEGRIERENDE BERUFSAUSBILDUNG IN HAMBURG**
- 3. HYBRIDE BILDUNGSFORMATE AN DER FACHHOCHSCHULE
DER POLIZEI DES LANDES BRANDENBURG**
- 4. INTEGRATION VON STUDIENELEMENTEN IN DIE BERUFLICHE
BILDUNG IN SACHSEN (ISEBS)**

13.00h bis 14.30h

1

EINE NEUE BILDUNGSARCHITEKTUR IN DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT?

- Welche Herausforderungen für die Gestaltung der Bildungsarchitektur sind in der Versicherungswirtschaft zu bewältigen?
- Welche Formen der Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung bietet die Versicherungswirtschaft bereits heute?
- „Ausbildung-plus-Studium (ApS)“ – ein Modell zur Stärkung der Berufsbildung?

Moderation: Prof. Dr. Dieter Euler

Einführung: Dr. Katharina Höhn, *Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft, München*

Raum: Neue Mälzerei, Kuppelsaal Nord

2

STUDIENINTEGRIERENDE BERUFSAUSBILDUNG IN HAMBURG

- Kann ein neuer Typus von Berufsakademie berufliche und akademische Bildung in Hamburg institutionell verzahnen?
- Dient eine gemeinsame Grundstufe der beruflichen und akademischen Bildung einer vertieften Berufs- und Studienorientierung?
- Mit welchen Berufen bzw. Studiengängen soll in Hamburg gestartet werden und warum?

Moderation: Prof. Dr. Eckart Severing

Einführung: Dr. Sandra Garbade, *Geschäftsführerin des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB)*

Raum: Neue Mälzerei, Plenarsaal

3

HYBRIDE BILDUNGSFORMATE AN DER FACHHOCHSCHULE DER POLIZEI DES LANDES BRANDENBURG

- Studienintegrierende Ausbildung in der Polizei-Ausbildung – Was sind die Begründungen und Ziele?
- Welche Herausforderungen stellen sich bei der Umsetzung einer studienintegrierenden Ausbildung?
- Inwieweit sind die Konzepte und Erfahrungen auf andere Bildungsbereiche übertragbar?

Moderation: Ann-Katrin Schröder-Kralemann, *Programmleitung „Hochschule und Wirtschaft“, Stifterverband, Essen*

Einführung: Prof. Dr. Rainer Grieger, *Präsident, Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg*

Raum: Neue Mälzerei, Kuppelsaal Süd

3

INTEGRATION VON STUDIENELEMENTEN IN DIE BERUFLICHE BILDUNG IN SACHSEN (ISEBS)

- Welche Herausforderungen bestehen bei der Umsetzung von integrierten Modellen für Jugendliche ohne Hochschulreife?
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und beruflichen Schulen konkret gestaltet werden?
- Welche Erfahrungen wurden bei der Rekrutierung der ersten Teilnehmer für ISEBS gemacht?

Moderation: Lars Thies, *Projektmanager, Programm Lernen fürs Leben, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*

Einführung: Prof. Dr. Rolf Koerber, *Koordination Kooperative Ausbildung im technischen Lehramt (KAtLA), Technische Universität Dresden*

~~Nadine Matthes, *wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Universität Dresden*~~

Raum: Neue Mälzerei, Seminarraum

Spezifische Leistungspotenziale

Backup

Vergleich:

Studienintegrierende Ausbildung – Duales Studium

Studienintegrierende Ausbildung	Duales Studium
Für Jugendliche mit HZB und leistungsfähige Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss	Faktisch begrenzt auf besonders leistungsfähige Jugendliche mit HZB
Gemeinsame Grundstufe fachaffiner Berufsausbildungen und Studiengänge	Grundstudium und Ausbildung getrennt
Ausbildungs- und Studieninhalte curricular abgestimmt	I.d.R. keine / geringe inhaltliche Abstimmung
Erfahrungsbasierte Entscheidungsvorbereitung	-
Unterstützungsangebote (z.B. Coaching, Studienpropädeutik)	-
Entscheidungsalternativen nach der Grundstufe: Ausbildungsabschluss, Bachelor-Abschluss, Doppelabschluss	Ca. 55% nur Studienabschluss (I: praxisintegrierte), ca. 45% Doppelabschluss (II: ausbildungsintegriert) vorgesehen
Rechtsstatus: Auszubildende, Ausbildungsvertrag, an einer Hochschule eingeschrieben	Studierende mit Praktikumsvertrag (I), Auszubildende (II)

Bewertung der Akademisierungstendenz von sechs Berufsgruppen im Überblick

	Kaufmännische Berufe	Gesundheitsberufe	Metall- und Elektroberufe	IuK-Berufe	Medienberufe	Laborberufe
Konkurrierende Studienangebote	↑	↑	↑	Nicht ausgewiesen	↓	↓
Quantitativ relevante duale Studienangebote	↑	→	↓	→	↓	Nicht ausgewiesen
Hinweise auf verstärkte Akademisierung	→	↑	→	↓	Nicht ausgewiesen	↓
Substitutionspotenzial	↑	↑	↓	↓	↓	↓

↑ hoch → mittel ↓ niedrig